

Der Name JESUS im alten Testament

(Jesus in the Old Testament)

Ein feste Burg ist unser Gott,
ein gute Wehr und Waffen;
er hilft uns frei aus aller Not,
die uns jetzt hat betroffen.
Der alt` böse Feind,
mit Ernst er's jetzt meint.
Groß Macht und viel List
sein grausam Rüstung ist;
auf Erd' ist nicht sein's gleichen.
Mit unsrer Macht ist nichts getan,
wir sind gar bald verloren.
Es streit für uns der rechte Mann.
den Gott selbst hat erkoren.
Fragst du, wer der ist ?
Erheißt JESUS CHRIST, der Herr Zebaoth -
und ist kein andrer Gott, das Feld muß er behalten.

Martin Luther
(nach Psalm 46)



On den vielen Jahren, in denen ich in Kanada, den Vereinigten Staaten, Argentinien und Uruguay mit meinen jüdischen Brüdern zu tun hatte, gab es diese eine große Schwierigkeit:

Meine jüdischen Stammesbrüder warfen mir immer wieder die herausfordernde Frage in den Weg: „Wenn **Jesus** unser Messias ist und das ganze Alte Testament von ihm handelt, wie kommt es denn, daß sein Name nicht ein einzigesmal darin genannt wird?“

Ich konnte ihnen niemals eine Antwort darauf geben, die sie ihrer Denkweise entsprechend zufriedengestellt hätte; und ich gestehe, ich habe mich oft gefragt, warum sein Name nicht tatsächlich **in** der Heiligen Schrift des Alten Bundes geschrieben steht. Wohl konnte ich ihnen seine göttlichen Bezeichnungen in Jesaia 7, 14; 9, 6; Jeremia 23, 5. 6 und an anderen Stellen nachweisen und an mehreren Stellen sogar das Wort Messias (= Christus); **aber den** hebräischen Namen, **der** „Jesus“ entspräche, den konnte ich ihnen nicht zeigen. Bis eines Tages der Heilige Geist mir die Augen öffnete, so daß ich einen Schrei ausstieß: Es gibt doch genau den Namen „Jesus“ im Alten Testament, und zwar ist er vom Buch Genesis an bis hin zum Propheten Habakuk etwa hundertmal zu finden. - Jawohl, dasselbe Wort, der gleiche Name, den der Engel Gabriel nach Lukas **1, 31 nannte**, **als er Maria** von dem Sohn sagte, den sie gebären sollte.

„Wo finden wir den Namen 7“ fragt ihr, Hier ist er, der hochgelobte: Jedesmal, wenn das Alte Testament das Wort „ERRETTUNG“ gebraucht (besonders mit den hebräischen Endungen, die „mein“, „dein“ oder „sein“ bedeuten), bis auf ganz wenige Ausnahmen (wenn das Wort nämlich ohne Bezug auf eine Person verwendet wird), ist das absolut gleiche Wort YESHUA (= Jesus) völlig identisch mit dem, das in Matthäus **1**, 21 gebraucht wird.

Erinnern wir uns doch, daß der Engel, der zu Maria redete, so wie auch der, der im Traum zu Joseph redete, nicht lateinroh, griechisch, englisch oder deutsch sprach, sondern hebräisch; und weder Maria noch Joseph waren so schwerfällig, daß sie den Inhalt und die Bedeutung des NAMENS, den dieser göttliche Sohn tragen sollte, und seine Beziehung **zu** seiner Wesensart **und** seinem Erlösungswerk nicht hätten erfassen können. Denn im **Alten** Testament erhielten **alle** bedeutsamen **Persönlichkeiten** Namen mit besonderer und bezeichnender Bedeutung.

Zum Beispiel nannte Lamech (1 Mose 5, 29) seinen Sohn „Trost“ (Noah), wobei er sagte: „Der wird uns trösten in unserer Mühe und **Arbeit**“. In **1 Mose 10**, 25 nennt Eber **seinen** erstgeborenen Sohn „Teilung“ (Peleg), „darum, daß zu seiner Zeit die Welt zerteilt ward“. Das gleiche gilt für die

Namen Abraham, Sara, isaak, Jakob (der in „Israel“ „otteskämpfer“ abgeändert wurde, und für die von Jakobs sämtlichen Söhnen (vgl. die Kapitel 29 bis 31 im 1. Mosebuch), In 2. Mose 2, 10 nannte Pharaos Tochter den Säugling, den sie aus dem Nil errettet hatte, „Herausgezogen“ (Mole); „denn“, sagte sie, „ich habe ihn aus dem Wasser gezogen“. -So könnten wir weiter und weiter fortfahren, die tiefe Bedeutung der hebräischen Namen aufzuzeigen.

Nun **gut**; als der Engel **zu** Joseph, dem Manne der Maria, der Mutter **unseres Herrn**, sprach, sagte er wirklich - und Joseph verstand auch tatsächlich - : „Und sie wird einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Errettung (Yeshua) heißen; **denn er wird sein** Volk erretten (=selig machen) von seinen Sünden,“ (Matth. 1, 21) - Dieser Text wurde mir so zwingend in meinem Herzen klar, nachdem ich schon über 24 Jahre vorher bekehrt worden war, daß ich den ganzen Plan des Alten Bundes in diesem einen, unaussprechlichen, gesegneten NAMEN erkannte.

Fahren wir also fort, den hebräischen Namen YESHUA (bei uns: Jesus) im Alten Testament aufzuzeigen.

Als der große Erzvater Jakob sich bereitete, diese Welt zu verlassen, segnete er im Heiligen Geist

seine Söhne und sagte ihnen in diesen Segenssprüchen ihre künftigen Erfahrungen voraus. In Vers 18 von 1 Mose 49 ruft er aus: „Herr, ich warte auf dein Heil!“ Was er tatsächlich sagte und meinte, war dies: „Auf deinen Jesus schaue ich, o Herr!“ Das ergibt einen viel besseren Sinn.

Natürlich war Jesus der Eine, auf den Jakob vertraute, der ihn sicher durch die kalten Fluten des Todesflusses tragen sollte. Jakob war ja errettet und wartete nicht bis zu seiner Sterbestunde, um dann erst mit Gottvertrauen zu beginnen. Er bestätigte es Gott nur, indem er zugleich seine Seele damit tröstete.

In Psalm 9, 15 bricht es aus David heraus: „...daß ich fröhlich sei über deine Hilfe“. Was er wirklich sagte und meinte, war: „Ich will fröhlich sein über dein YESHUA (d. i. deinen Jesus)“.

In Psalm 91, 14-16 sagt Gott: „Er begehrt mein, so will ich ihm aushelfen; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen; er ruft mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not; ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen; ich will ihn sättigen mit langem (=ewigem) Leben und will ihm zeigen mein YESHUA (meine Erlösung - meinen Jesus)“.

Ganz folgerichtig wird diese Verheißung in Offenbarung 22, 3. 4 erfüllt : „Und es wird kein Verbanntes mehr sein; und der Stuhl Gottes und des Lammes wird darin sein; und seine Knechte werden ihm dienen; und sie werden SEIN Angesicht sehen.“

In Jesaja 12, 2.3 haben wir etwas Wunderbares. Hier kommt „Erlösung“ dreimal vor. Der Leser wird reich gesegnet werden, wenn er diese herrlichen Verse in der Bibel nachliest; aber laßt mich sie so zitieren, wie sie wörtlich nach dem Hebräischen lauten, wo Jesus die Verkörperung und Personifikation des Wortes „Erlösung“ ist : „Siehe, mächtig (oder: Gott, der Mächtige) ist mein YESHUA (Jesus, nämlich vor seiner Fleischwerdung, in seiner ewigen Daseinsweise); ich will vertrauen und mich nicht fürchten; denn Gott der Herr ist meine Stärke und mein Psalm; er ist auch mein YESHUA (=Jesus) geworden (Jesus im Fleisch, vgl. Johannes 1, 14: „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns“); darum werdet ihr mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Brunnen des YESHUA“. (Nachdem Jesus gekreuzigt ist, fließen Wasser der Erlösung von Golgatha herab.)

Etwas recht Beachtenswertes ereignete sich eines Tages in St. Louis. Ich besuchte unsere Freunde, den Bruder Charles Siegelman und seine Frau, in ihrem Heim, und es war noch ein anderer Jude anwesend. Dieser tat sich etwas auf seinen orthodoxen

jüdischen Glauben zugute. Natürlich kreiste das Gespräch um IHN, den Mittelpunkt von allem, Jesus. Der liebe jüdische Bruder widersetzte sich dem Anspruch auf den alttestamentlichen Messiasitel mit zwar freundlichen, aber entschiedenen Worten. Die wohlbekannte Herausforderung: „Der Name Jesus ist im Alten Testament nicht zu finden“, schien ihm die beste Angriffswaffe zu sein, und er bediente sich ihrer mir und den anderen gegenüber kräftig. Ich gab ihm keine direkte Antwort, sondern bat ihn, uns doch den 11. Vers aus Jesaia 62 aus meiner hebräischen Bibel zu übersetzen. Da er Hebräisch studiert hatte, tat er das sehr leicht und rasch und genau; und so kam denn bei seiner wörtlichen Übersetzung dies heraus: „Siehe, Jahwe hat eine Botschaft ausgehen lassen bis an der Welt Ende. Saget der Tochter Zion: Siehe, dein Jeshua kommt; siehe, sein Lohn ist bei ihm, und sein Werk ist vor ihm.“ In dem Augenblick wurde er feuerrot, da er merkte, was er gemacht und wie er in meine Kerbe gehauen hatte; und er brüllte fast: „Nein !Nein ! Sie haben es mich als „dein Jesus“ lesen lassen, Herr Giess ! Sie haben mich überlistet !“ — Ich sagte: „Aber nien, ich habe Sie doch nicht überlistet; ich habe Sie nur selber Gottes Wort lesen lassen. Können Sie nicht erkennen, daß an dieser Stelle „dein Heil“ eine Person und nicht ein Begriff oder Ereignis ist? ER kommt, und SEIN Lohn ist bei IHM und seine Vergeltung vor IHM.“

Da holte er schleunigst seine eigene hebräische Bibel; dabei sagte er aufgeregt: „Bestimmt steht es in meiner anders.“ Und als er die Stelle fand, klappte er zusammen wie ein aufgerissener Ballon. Denn natürlich stand in seinem Alten Testament haargenau dasselbe. Nun hatte er nur noch eine einzige Rückzugsmöglichkeit, um nicht seine Niederlage eingestehen zu müssen: Nun konnte er nur noch die göttliche Inspiration des Jesaiabuches leugnen.

Wenn wir jetzt zu Habakuk übergehen, finden wir da die großartigste Darstellung des NAMENS „Jesus“ im Alten Testament; denn hier finden wir sowohl den Namen als die Amtsbezeichnung des Erlösers. In 3,13 lesen wir im hebräischen Urtext wörtlich: „Du zogest aus mit dem YESHA (Variante von YESHUA Jesus) deines Volkes (oder: für dein Volk); mit YESHUA deinem Mashiach (- deinem Gesalbten; d.h. mit Jesus deinem Christus); du verwundest das Haupt von dem Hause des Bösen (Satans).“

Hier haben wir's nun! Genau der NAME, der im Neuen Testament unserem Herrn gegeben wird - JESUS CHRISTUS! Laßt euch nur von keinem, er sei Jude oder Heide, vorsagen, der Name Jesus sei im Alten Testament nicht zu finden!

So sagte auch der der greise Simeon, als er, vom Heiligen Geist getrieben, zum Tempel gekommen

war und das Jesuskindlein auf die Arme nahm:
„Herr, nun läßt du deinen Diener in Frieden fahren,
wie du gesagt hast; denn meine Augen haben
deinen YESHUA (=Jesus) gesehen" (Lukas 2, 29.
30).

Ganz gewiß: Nicht nur hatten seine Augen Gottes
Heil (oder Gottes Jesus) gesehen, sondern er hatte
ihn auch angerührt und gefühlt, und sein gläubiges
Herz hatte vor Freude und Gewißheit gepocht, da er
den Schlag des liebenden Herzens Gottes im Herzen
des heiligen Jesuskindes verspürte.

„Und du sollst seinen Namen ERLÖSUNG heißen
(YESHUA JESUS); denn er wird sein Volk selig
machen - erretten - erlösen - bewahren - von
ihren Sünden".



Nachtrag zur Übersetzung: Brunnen des YESHUA, **vgl. Johannes**
4, 13. 14 und 7, **37.38**; Offenb. 22, **1**; Hes. **47, 1** und Sach. 14, B.
Der Name: Joh. 5, 39; Luk. **24, 27**; Apg. 4, 10-12; Apg. 9, 27. 28,
2. **Tim. 3, 5**

Die folgenden Bibelstellen sind für ein weiteres Studium des erarbeiteten Themas wichtig:

<u>Mein HEIL*</u>		<u>Meines HEILS*</u>		<u>Meinem HEIL*</u>
3esaja	51,5	Micha	7,7	Habakuk 3,18
"	51,6			
	51,8	<u>Dein HEIL*</u>		<u>Deinem HEIL*</u>
	56,1			
2 Hose	15,2	I Hose	49,18	Psalm 44,11
Psalm	27,1	Psalm	20,b	119,81
"	27,9		40,17	119,123
	62,8		119,166	119,174
	91,16		85,8	
	118,14	3esaja	62,11	
3esaja	12,2	Lukas	2,30	
	46,13	<u>Das HEIL*</u>		
PI		Psalm 106,5		
<u>Deines HEILS*</u>		<u>Sein HEIL*</u>		
I Sam. 2,1		I Chron. 16,23		
3esaja 17,10		Psalm 96,2		
		Psalm 98,2		
<u>Seines HEILS*</u>				
5 Hose 32,15				